

Bosseln 2022

Hatten wir am Freitag noch gedacht – na' wenn das morgen man gut geht. Bei diesem Sturm wehen wir in der Feldmark doch alle weg! Doch sieh an, der Samstag war dann nicht mehr so stürmisch wie die vorangegangenen Nacht. „Zeynep“ hatte sich verflüchtigt.



Es geht los

25 Teilnehmer hatten sich am Schützenhaus eingefunden um die Ahrberger Feldmark unsicher zu machen. Die Teilnehmer wurden in drei Teams aufgeteilt und dann konnte es in Richtung Bruchgraben losgehen. Hinter der Brücke – in Höhe des dort stehenden Feldkreuzes wurden die ersten Würfe getätigt. Unter den aufmunternden Rufen der Teilnehmer waren gute und lange Würfe dabei. Aber auch solche die bald im Feld oder im Grasrand hängen blieben. Gottseidank hatte der Sturm für fast trockene Wege und Felder gesorgt. Trotzdem wurden die Kugeln einige Male in den noch vorhandenen Pfützen „gebadet“.



Ein Zwischenstopp wurde wieder an der Schule in Ahrbergen eingelegt. Hier wurden Schmalzbrote mit und ohne Belag geschmiert. Alle Teilnehmer freuten sich über den Imbiss. Auch den bereits unterwegs getesteten Getränken wurde zugesprochen. Auch wenn wir unseren Stopp nicht bei der Gemeinde angemeldet hatten (wir hatten ja keinen Hund dabei), hat uns niemand vom Gelände verwiesen.

Nachdem sich alle gestärkt hatten ging es auf den Heimweg. Bei einbrechender Dunkelheit und zunehmender Kälte kamen wir wieder an unserem Startpunkt an.

Die

Die Kugeln wurden im Bossel-Proviantwagen verpackt. „Buchführung“ abgeschlossen und der Weg zum Schützenhaus angetreten. Auf der Brücke über den Bruchgraben stimmten die Teilnehmer das „Bruchgrabenlied“ an. Das gehört schon mit zur Tradition dieser Veranstaltung.

Bevor der Bosselwagen auf das ASG-Gelände geschoben werden konnte brach doch tatsächlich die Deichsel. Man gut das wir schon am Ziel waren. Doch das bedeutet wieder Arbeit für Bernd – nicht nur den Wagen ausräumen, reinigen und die Becher abwaschen. Auch noch die Deichsel muss repariert werden. Im Schützenhaus erwartete die Teilnehmer ein zünftiges Braunkohlessen. Dabei wurde den Teilnehmern wieder warm. Im Anschluss las Karl-Heinz



Stilleben mit Brot

Wondratschek das Ergebnis der Veranstaltung vor. Die wenigsten Würfe hatte das Team BLAU benötigt. Die Teams ROT und GELB lagen nur einen Wurf auseinander. Doch diese beiden Teams hatten auch je zwei Kinder in ihrer Mannschaft. So machte Karl-Heinz noch eine zweite Rechnung auf – nämlich ohne Kinder. Da gab es aber lauthals Protest aus den Reihen der jungen Leute. Mit einem drohenden DUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU drehte sich Marc Knauer zu ihm um. Das brachte Marc spontan viel Applaus ein. Auf alle Teilnehmer – ob erfolgreich oder nicht – wurde aus der Bosselkasse zum Ausklang eine Runde spendiert, die Maik-Oliver Towet vom Vergnügungsausschuss mit einem dreifachen Gut-Schuss würdigte.



Alle Teilnehmer auf einen Blick



Pause



angeln



Daniel



Felix



Frank



Fabian

Die Bosseltänzer der ASG



Guido



Marion



Luca



Silke



Tobias



Karl-Heinz



Matthias



Torsten

Martina



Sebastian

Elvira



Ursula

*Text Christa Stöbener
Fotos Silke Knauer, Christa Stöbener*